

Umstellung der Resistenztestung auf EUCAST

Ab dem 01. Oktober 2014 wird unser Labor die Resistenztestung nach dem Normensystem EUCAST (European Committee on Antimicrobial Susceptibility Testing) durchführen.

Die Umstellung von der bisher verwendeten DIN-Norm auf EUCAST wurde möglich, da die verantwortliche Expertengruppe jetzt für fast alle Erreger europaweit geltende Standards für die Sensibilitätstestung gegenüber Antibiotika festgelegt hat, die wir unseren Resistenztestungen zu Grunde legen können. Die bisher verwendete DIN-Norm wurde seit vielen Jahren nicht mehr den sich verändernden Diagnostik- und Therapierichtlinien angepasst. Die EUCAST-Standards berücksichtigen hingegen vermehrt klinische und pharmakokinetische Aspekte bei der antimikrobiellen Therapie.

Auch werden in Deutschland zunehmend Netzwerke, wie z.B. das MRSA-PLUS Netzwerk der Region Hannover, für die Bekämpfung multiresistenter Keime etabliert; eine wesentliche Voraussetzung für deren Erfolg ist eine Vergleichbarkeit der in unterschiedlichen Laboratorien gewonnenen Ergebnisse.

Letztlich ergibt sich durch die Verwendung einer länderübergreifenden Norm auch eine bessere Vergleichbarkeit der Resistenzstatistiken im europäischen Raum.

Was ändert sich für Sie?

Auf den ersten Blick wenig. Für alle Keime, für die wir bisher Antibiogramme erstellt haben, wird es auch weiterhin eine Resistenztestung mit entsprechenden Therapieempfehlungen geben. Unter Berücksichtigung von in-vitro-Testungen, bekannten Resistenzmechanismen und den Empfehlungen des Normensystems werden unsere Testergebnisse wie bisher in Bewertungen wie "S" (sensibel), "I" (intermediär) und "R" (resistent) übersetzt.

Im Rahmen der Umstellung werden wir aber die Zusammenstellung unserer Antibiogramme aktualisieren und den neuen Normvorgaben anpassen. Bei EUCAST nicht gelistete bzw. nicht empfohlene Antibiotika-Keim-Kombinationen können ggfs. fehlen. Dies trifft in der Regel auf Substanzen zu, deren therapeutische Wirksamkeit beim jeweiligen Pathogen nicht belegt ist.

Im Normsystem der EUCAST gibt es z. B. keine Empfehlung für den Einsatz von Doxycyclin bei Enterobakterien oder für den Einsatz von Chinolonen bei Enterokokken. Hier ergab die in vitro-Testung früher oft ein "sensibel", die klinische Wirksamkeit ist aber heute umstritten. In Ausnahmefällen wird es auch künftig möglich sein, weitere Antibiotika auszutesten, die routinemäßig in unserem Labor nicht untersucht werden.

Insgesamt wird die Umstellung auf die europäische Norm EUCAST für beide Seiten, Sie als Einsender und uns als Labor, von Vorteil sein, da ein noch höheres Maß an Zuverlässigkeit und Qualität beim mikrobiologischen Befund garantiert wird. Für Rückfragen und Anregungen im Zusammenhang mit der EUCAST-Einführung stehen wir Ihnen natürlich gern zur Verfügung.